



Votz vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 188.

Welzheim, Samstag den 1. Dezember 1888

22. Jahrgang.

Württemberg.

§ Stuttgart, 28. Nov. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte heute einstimmig die von der Regierung eingebrachte Ergänz von 35 352 M. zur Errichtung eines Remontedepots, aus welchem der Pferdebedarf der württembergischen Artillerie gedeckt werden soll. Allgemein verspricht man sich von diesem Remontedepot, das einstweilen aber nur für 25 Fohlen bestimmt ist, einen guten Einfluß auf unsere Pferdezeit. — Bei der heutigen Schlußabstimmung über das gestern zu Ende beratene landwirtschaftliche Nachbarrechtsgesetz wurde dasselbe mit 65 gegen 14 Stimmen angenommen. Ferner wurde das Gesetz, betr. die Zwangsenteignung von Grundstücken und von Rechten an Grundstücken mit 74 Stimmen angenommen. Außerdem standen noch einige Petitionen auf der Tagesordnung.

§ Cannstatt, 27. Nov. Gestern abend 6 Uhr fiel ein Knecht eines hiesigen Viehhändlers in der Seelbergstraße von dem Heuboden auf die in der Scheuer befindliche Futterschneidmaschine herab, wobei ihm von dem offenstehenden Messer derselben die Fußspitze des Stiefels abgeschnitten wurde. Der Verunglückte erlitt einige Kopfwunden und innerliche Verletzungen, die sein Verbringen in das Bezirks-Krankenhaus notwendig machten.

§ Neutlingen, 27. Nov. Die „Schm. Krzgtg.“ schreibt heute: Die gestern gemeldete That eines Dienstmädchens stellt sich nach dem Ergebnis der Untersuchung nicht in so dünklem Lichte dar, als im ersten Augenblick gemeldet

wurde. Das Mädchen handelte in hochgradiger Erregung wegen eines Auftritts mit ihrer Dienstherrin, indem sie das heftig schreiende Kind, das sie nicht beruhigen konnte, auf den Kopf schlug, ohne die schweren Folgen der Schläge auf diese in den ersten Lebensjahren sehr empfindliche Stelle beabsichtigt zu haben. Die Totenschau hatte eine andere Todesursache angenommen, als das Dienstmädchen durch ihr Geständnis das Gewissen erleichterte.

§ In Langenbeutlingen brachte ein Mädchen beim Einlegen an der Futterschneidmaschine die Hand zwischen die Walzen, wodurch dieselbe zerquetscht und der Daumen abgerissen wurde.

§ Am 26. d. M. ist in Wilsbach, O. Weinsberg, eine Scheuer und am 27. d. M. in Hegnach, O. Waiblingen gleichfalls eine Scheuer abgebrannt. Entstehungsursache in beiden Fällen unbekannt.

§ Kochendorf, 28. Nov. Am Samstag abend ging ein Herr aus N. in Begleitung seines Hundes, einer prächtigen Dogge, in der Nähe des dem hiesigen Schäfer gehörigen Pferchs vorüber. Plötzlich, ohne auf den Zuruf seines Herrn zu achten, stürzte sich der Hund über die in der Hürde dichtgedrängte Herde und richtete mehrere Schafe so zu, daß einige derselben auf dem Platze verendet.

§ Heidenheim, 24. Nov. Gestern wurden beim Umgraben eines Gemüsegartens, nur wenige Centimeter unter der Oberfläche, vier lebende Maikäfer ausgegraben, was als Zeichen eines gelinden Winters zu betrachten sein dürfte.

§ In Herrenberg fiel ein Kind in einen kochenden Waschkessel und starb an den Brandwunden.

§ In Ravensburg schlug am Sonntag abend kurz nach 7 Uhr bei Metzger Bühler in der Bachstraße ein Durche ein Loch ins Schausenster, holte sich durch dasselbe 3 Pfund Schinkenwurst und machte sich dann eiligst davon.

§ Münsingen, 27. Novbr. In Wehrstetten sind heute mittag die großen Wohn- und Dekonomiegebäude des Bauern Götz gänzlich abgebrannt.

§ Altkrauthelm, O. Künzelsau, 26. November. Am letzten Freitag hat sich hier ein sehr bedauernswertes Unglück ereignet. Der Sohn des Schultheißen Schuster in Oberginsbach, welcher letzterer die bisher seinem hiesigen Bruder gehörende Mühle vor 14 Tagen übernommen hatte, kam dem Mühlrad zu nahe, wurde von demselben erfaßt und in das Rad gezogen. Auf das Jammergeschrei des unglücklichen Knaben eilte man zwar zur Hilfe herbei, allein diese kam leider zu spät: der arme Knabe war bereits so verletzt, daß er nach Verlauf von zwei Stunden den Geist ausgab.

§ In Friedrichshafen erhängte sich eine 67jährige Frau.

Deutschland.

— Berlin, 27. Nov. Der Kaiser hat bei dem stürmischen Wetter auf der Lezlinger Jagd eine leichte Erkältung davongetragen und wird einige Tage das Zimmer hüten. Die Erkältung hindert den Kaiser nicht an der Arbeit.

Die Millionen des Wucherers.

Kriminalerzählung aus der Gegenwart

von
Erwin Treumann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

5. Capitel.

Vom höchsten Glück ins tiefste Elend.

Wir haben den Grafen Rudolf von Wallheim in dem Augenblicke verlassen, als er ohnmächtig von den Strolchen nach der Köhlerhütte gebracht worden war. Als er erwachte, war es heller Tag geworden und erstaunt blickte er um sich, die fremde Umgebung hielt seine Sinne gefangen. Doch als er zur Besinnung kam, als ihm die schrecklichen Vorfälle der jüngsten Nacht in das Gedächtnis kamen, versiel er in wilde Raserei.

„Mein Vater tot!“ rief er in höchster Verzweiflung, dem Wahnsinn nahe. „Ermordet von

Straßenräubern. O grenzenlose Schmach! Was habe ich verbrochen, daß mich Gott so entsetzlich straft? Doch soll das gräßliche Verbrechen nicht ungerächt bleiben. Die Behörde wird den Räubern nachspüren und sie sollen ihrer gerechten Strafe nicht entgehen!“

Rudolf stürmte fort, um unter Menschen zu kommen, denen er sein unermessliches Leid klagen konnte. Nur mit Mühe brach er sich durch das Gestrüpp den Weg auf die Landstraße, welche der Schauplatz des gräßlichen Verbrechens gewesen. Doch statt den Weg nach der Stadt einzuschlagen, rannte er in wildester Aufregung in der entgege gesetzten Richtung fort und gelangte nach dem Verlaufe einer Stunde in einem kleinen Dorfe an. Verwundert blickten die Leute den zerklopften und zerschlagenen Menschen an, der in wilder Hast dahinstürmte. Rudolf jedoch achtete nicht der neugierigen Blicke, den ersten, der ihm in den Weg kam, fragte er nach dem Ortsrichter und dieser hatte ihm das Haus bezeichnet.

Dorthin wandte Rudolf eilig seine Schritte und verlangte, als ihm der Knecht das Thor

geöffnet, den Richter zu sprechen. Er wurde demselben vorgeführt, ein Blick auf die zerkloppte Kleidung hatte dem Mann genügt, um sich ein Urteil über den vor ihm Stehenden zu bilden. Urteilt doch die Welt stets nach dem Scheine und bemißt das Innere des Menschen nach seinem Aeußeren.

„Was begehrt Ihr von mir?“ herrschte er den Unglücklichen an.

Rudolf erzählte die Vorgänge der letzten Nacht; doch seine Sinne waren von der furchtbaren Aufregung verwirrt, und anzuhängend, beinahe unglaublich erschien seine Darstellung, so daß der Richter bald zu der Ueberzeugung gelangte, es mit einem Wahnsinnigen zu thun zu haben.

„Foppt andere Leute mit Euren Märchen, erbärmlicher Landstreicher!“ rief er in höchstem Grade erzürnt, „bei mir finden dergleichen Geschichten, die dazu erfunden sind, Mitleid zu erregen, keinen Anklang!“

Rudolf traute seinen Ohren nicht, als er diese Worte vernahm. Er bat, beschwor, flehte auf den Knien, aber alles vergebens. (F. f.)

— Berlin, 27. Novbr. Der Reichstag ist heute in die Etatsberatung eingetreten.

— Berlin, 29. Nov. Der Reichstag genehmigte in erster und zweiter Lesung die Genehmigungspflicht der Anstalten zum Trocknen und Einmalen ungegerbter Tierfelle zc. Ferner in erster Lesung die Aenderung des Gesetzes betreffend die Nationalität der Rauffahrtsschiffe u. s. w.

— Das neue Mitgliederverzeichnis des Reichstages und der Nachweis des Bestandes der einzelnen Fraktionen ist erschienen. Hiernach zählt die Fraktion der Deutschkonservativen 74 Mitglieder und 2 Hospitanten (Graf Schlieffen-Schlieffenberg und Graf Schlieffen-Schwandt); die deutsche Reichspartei 39; das Zentrum 96 und 3 Hospitanten (v. Arnswaldt-Hardenbostel, Graf v. Bernstorff, Frhr. v. Scheele, alle drei weltliche Hannoveraner); die Polen 13; die Nationalliberalen 92 und 3 Hospitanten (Keller-Württemberg, Petri und Schneider); die Deutschfreisinnigen 36; die Sozialdemokraten 10; die „Wilden“ 22. Es giebt erledigte Mandate 5, nämlich: Hannover 5, Breslau 7, Düsseldorf 9, Oberpfalz 1, Baden 7. Diese Mandate hatten bisher inne: Sattler (nat-lib.), Kräcker (Soz.-Dem.), Pfaffertott (Zentr.), Frhr. v. Gruben (Zentr.), Frhr. v. Degenfeld (nat-lib.) Die 22 „Wilden“ bestehen aus der „Gruppe“ der 14 Elsaß-Lothringer, aus 3 Liberalen (Netemeyer, Hildebrandt, Deahna), dem Antisemiten Böckel, dem konservativen Katholiken v. Hornstein, dem Dänen Johannsen, dem Welfen Frhrn. v. Langwerth-Simmern und dem Demokraten Kröber.

— Berlin, 27. Novbr. Die Summe, welche gemäß den Einnahmeschlüssen aus den Zöllen, der Tabaksteuer, der Verbrauchsabgabe von Brauntwein und der Reichstempelabgabe für die Einzelstaaten auf das Etatsjahr 1888/89 zur Verteilung gelangen soll, berechnet sich auf 281 440 000 M. Davon entfallen: auf Preußen 170,1 Mill., auf Bayern 32,5, auf Sachsen 19,1, auf Württemberg 11,9, auf Baden 9,6, auf Hessen 5,7, auf Elsaß-Lothringen 9,3 Mill. M.

— Die Kosten der Flottenblockade in Ostafrika werden für Deutschland mehrere Millionen betragen. Zunächst wird eine Million vom Reichstage beansprucht werden. Bei dieser Gelegenheit mag übrigens gleich erwähnt werden, daß das deutsche Marine-Kohlen-Depot in Bangibar kürzlich abgebrannt ist.

— Berlin, 28. Nov. Graf Herbert Bismarck hat nach eintreffender Nachricht vom Tode des schweizerischen Bundes-Präsidenten Hertenstein in einer Note an den hiesigen Gesandten der Schweiz die aufrichtige Teilnahme der kaiserlichen Regierung an dem schweren Verluste ausgesprochen, welchen Volk und Regierung der Schweiz erlitten.

Ausland.

† Bern, 27. Nov. Der verstorbene Bundespräsident Hertenstein besuchte als Forstpraktikant 1844/45 die Forstschule in Hohenheim.

† Petersburg, 28. Nov. In sämtlichen russischen Kronschulen müssen die Lehrer der neueren Sprachen, wenn sie Ausländer sind, russische Unterthanen werden oder ihre Stellung aufgeben.

† Nach den Berichten aus Gatschina macht die Genesung der bei der Eisenbahnkatastrophe von Borki verwundeten hoch- und höchstgestellten Personen unter der Behandlung Prof. Botkins und des Leibchirurgen Dr. Hirsch erfreuliche Fortschritte. Flügeladjutant Oberst Schermetteff, Chef des kaiserl. Zugs, und Hofräulein Rutosow sind noch immer die am meisten Leidenden. Die ziemlich stark verletzte linke Hand der Kaiserin ist fast wieder gesund, es ist aber deutlich zu merken, daß die schreck-

liche Katastrophe einen außerordentlich tiefen Eindruck bei der Kaiserin hinterlassen hat und Prof. Botkin hat dringend die Veranstaltung von allerlei Zerstreungen anempfohlen, um die Gedanken der Kaiserin von der Katastrophe zu entfernen, was jedoch in Gatschina mit Schwierigkeiten verbunden ist, indem die Kaiserin sich dort fast immer von denselben Persönlichkeiten umgeben sieht, welche auch bei Borki anwesend waren.

† Paris, 28. Nov. In der verfloffenen Nacht wurde in dem Bureau des deutschen Konsulats in Havre ein Einbruchsdiebstahl verübt.

† Ein Pariser Comite hatte sich an die Wiener Künstlergenossenschaft mit einer Einladung zur Beschickung der nächstjährigen internationalen Ausstellung in Paris gewandt. Die Einladung wurde indessen, Wiener Blättern zufolge, abgelehnt.

† Lille, 27. Nov. Infolge des Streikes in Charleroi und der Bewegung in Borinage hat der Präfekt des Departements „Nord“ Sicherheitsmaßregeln speziell an der Grenze zwischen Lille und Avesnes getroffen.

† Rom, 27. Nov. Depeschen aus Algier berichten von neuen blutigen Zusammenstößen zwischen französischen und italienischen Arbeitern in Blidah.

† Kairo, 28. Nov. Ein englisches Infanterieregiment und 100 Mann beritten gemachte Infanterie erhielten den Befehl, sich unverzüglich nach Suakin zu begeben.

Verchiedenes.

* Ueber den Notstand, der unter den Handlungsgehilfen in Berlin herrscht, berichten die Blätter: 67 pCt. der kaufmännischen Angestellten beziehen ein monatliches Einkommen von höchstens 100 Mk.; 18 pCt. haben ein Gehalt von 100—200 Mk., nur 15 pCt. haben mehr als 200 Mk. monatliches Gehalt. Permanente sind außer Stelle etwa 29 pCt., d. h. nahezu ein Drittel aller arbeitsfähigen Kaufmannsgehilfen. Man denkt daran, auf gesetzlichem Wege die kleineren Kaufleute zu veranlassen, künftig weniger mit Lehrlingen als mit bezahlten Kräften zu arbeiten. Man müßte also gewerbebezugsfähige Vorschriften nach dieser Richtung beantragen. Um die bestehende Not zu lindern, wird beabsichtigt, einen großen deutschen Kaufmannsverein mit Kranken-Unterstützungs- und event. auch Pensionskassen ins Leben zu rufen.

* Die Bodenseegegend, insbesondere verschiedene bayerisch-württembergische Grenzorte, wurden in jüngster Zeit mehrfach von Dieben heimgesucht. Bei einem Diebstahl am 7. Nov. in einem Kaufmannsladen in Lindau, wobei 300 Mk. der Ladenkasse entwendet wurden, wurde der Dieb auf frischer That erwischt und als der Zimmermann Doblander von Nasserret erkannt. Zwei weitere Einbruchsdiebstähle wurden am 12. Nov. in Lindau und in der Nacht vom 15./16. Nov. in Aeschach von bisher unbekanntem Thätern verübt. Am 19. Novbr. früh endlich wurde, wie man der A. Abdtg. berichtet, in dem bei Nonnenhorn, hart an der bayr. Grenze gelegenen württ. Dorfe Netterschen ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe drangen vom Keller ins Hausinnere, woselbst sie alles durchwühlten und zuletzt in das Schlaigemach der Bauerscheleute kamen. Als die Diebe hier an einem Geldkasten sich zu schaffen machten, sprang der Bauer aus dem Bett, wurde aber von einem der Diebe mit einem Prügel niedergeschlagen, so daß er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. Die Diebe, welche ihre Gesichter vermischt hatten, flüchteten hierauf durch den Keller mit Hinterlassung von Einbruchswerkzeugen. Die Diebe wurden bereits dingfest gemacht. Es sind zwei in

Aeschach und Nonnenhorn wohnhaft gewesene, gemeingefährliche rückfällige Diebe, Metzger Karl Aug. Frommel von Ailingen, O. A. Zettnaug, und Sattler Jos. Grau von Raubenzwingen, O. A. Gaiddorf. Frommel hatte bereits 7, Grau 16 Jahre Zuchthaus in der württ. Strafanstalt Ludwigsburg verbüßt, aus der Beide erst unlängst entlassen wurden. Man fand bei ihnen neben entwendeten Gegenständen Dietriche, Hauptschlüssel, mehrere Messer zc.

* Die größte Waage der Welt dürfte diejenige sein, die dieser Tage auf dem Krupp'schen Gußstahlwerk in Essen geacht wurde. Dieselbe hat eine Tragkraft von hunderttausend Kilogramm oder 20 Wagonladungen.

* Hamburg, 29. Novbr. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ zufolge ist der Raubmörder Dauth (Mörder des Spediteurs Hülseberg) gestern nachmittag in Karlsruhe verhaftet worden.

* Ein höchl. bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in dem bei Unna gelegenen Hemmerde. Der Besitzer der Apotheke in genanntem Orte litt schon längere Zeit an Schlaflosigkeit, was ihn veranlaßte, Mittel gegen dieses Uebel zu nehmen. Solches that er auch vor einigen Abenden; er muß hierbei wohl eine zu starke Dosis genommen oder einen Fehlgriß gethan haben, denn er sank plötzlich mit dem Schreckensruf: „Ich bin vergiftet!“ zu Boden. Alle angewandten Mittel waren erfolglos, er gab nach kurzer Zeit seinen Geist auf. Der Verstorbene lebte in den allergünstigsten Familien- und Vermögensverhältnissen.

* Karlsruhe, 27. Nov. Am Klinikbau an der Kaiserallee sind heute nachmittag vier Maurer vom Gerüst gestürzt und schwer verwundet worden.

* Freiburg i. B., 27. Novbr. Heute nacht brach hier ein gewaltiges Feuer aus. Es brannte in der Dampfzähmühle des Herrn Hauber, welche samt dem anstoßenden Bureaugebäude völlig abbrannte. Ebenso wurden zwei in der Nähe liegende Gebäude ein Opfer des verheerenden Elements.

* In Nürnberg ist der „Erfinder“ des Ochsenmaulsalats, Privatier Andreas Forster, gestorben. Forster bereitete vor 30 Jahren als Wirt zum „Sanktstr.“ zum erstenmale dieses Gericht. Heute ist der Nürnberger Ochsenmaulsalat über den ganzen Erdbreis verbreitet.

* Würzburg, 26. Novbr. Vorgestern nacht entsprangen aus dem Viehwagen eines Güterzuges bei Partenstein 4 Ochsen, wovon 3 von den auf der Strecke rasch nacheinander verkehrenden Zügen überfahren wurden. — Auf der Strecke Weigolshausen—Mühlhausen fuhr gestern abend ein Güterzug in eine große Schafherde, welche demselben entgegenkam. An 80 Schafe wurden überfahren.

* In Kiel hat sich vor Kurzem des Nachts ein Dieb in einer Weinhandlung in eigener Falle gefangen. Nachdem derselbe durch Lücken und Fenster ins Komptoir und Lager gelangt war und die Kasse einer Besichtigung unterzogen hatte, trank er sich dermaßen voll, daß die Leute ihn am Morgen im Keller schlafend fanden und natürlich fogleich dingfest machten.

* Aus Schlesien, 25. Nov. Wie verkehrt, ja gesundheitswidrig manche Eltern ihre Kinder erziehen, hatte ein Lehrer des Löwenberger Kreises kürzlich Gelegenheit festzustellen. Es handelte sich um eine im Dorfe St. vielfach gepflogene Sitte, die Kinder in Schlaf zu versetzen, um der gewohnten Arbeit nachgehen zu können. Unter den sechsjährigen Schulkindern befanden sich regelmäßig eins oder mehrere recht stupide oder gar halb blödsinnige. Bei näherer Nachforschung erfuhr der Lehrer endlich, daß sobald die Eltern ihren Feldarbeiten nachgingen, sie ihren kleinen, zu-

meist noch in der Wiege liegenden Kindern einen Abguß von Mohnköpfen verabreichen. Die Kinder fanden allerdings den von den Eltern gewünschten Schlaf, aber versielen mit der Zeit in Blödnis, hervorgerufen durch das in den Mohnköpfen enthaltene Gift. Dieser Vorfall wird als vollständig auf Wahrheit beruhend geschildert mit der ernstlichen Warnung für sorglose und nachlässige Eltern.

* Warschau, 27. Novbr. Als bei der Feuersbrunst in den Lagerräumen auf dem Dreikreuzplatz die Feuerwehrr mit Fackeln in einen verschlossenen Keller einbrang, erfolgte eine Explosion. Der Brandmeister und sieben Feuerwehrmänner sind lebensgefährlich verletzt.

* Die italienischen Behörden sind einer systematisch betriebenen Zollbetrugaktion auf die Spur gekommen. Um den hohen auf Goldsachen gelegten Zoll zu umgehen, hatten die Juweliere den folgenden Weg eingeschlagen: Sie sandten die Goldarbeiten in kleinen mit Leinwand überzogenen Kassetten mit der Angabe „enthält Ihre Wert“ an irgend ein großes Bankinstitut mit der Weisung, gegen Zahlung des Wertes auszuliefern. Die Post dachte natürlich, es seien Wertpapiere und die Zollbehörde ließ die Kassetten ohne weiteres passieren. Durch einen Angestellten eines Juweliers erfuhr g. Sprachweise ein Beamter der Mailänder Zollbehörde von dieser Art des Schmuggels und die Folge war, daß in einem Bankhause ein soeben aus Paris angekommenes Kollier im Werte von 50 000 Francs mit Beschlag belegt wurde.

* Ein neues Eisenbahnunternehmen von großer Wichtigkeit hat jetzt greifbare Gestalt angenommen. Es zielt auf die Durchquerung Südamerikas hin; Route, der am weitesten gegen Osten liegenden Hafen Brasiliens, soll durch einen Schienenweg mit Valparaiso, dem nächsten Hafen der amerikanischen Westküste an Neuseeland und Australien, verbunden werden. Route ist mit den Dampfzügen, wie sie heute gebaut werden, von Ysabon aus in 9 Tagen zu erreichen, die Eisenbahnfahrt nach Valparaiso würde 5 Tage dauern; auf diese Weise könnte man von Europa in 14 Tagen die Küste des Stillen Ozeans erreichen.

* Elefantenmäßiger Durst. Ueber einen wirklich schönen Durst, welchen einige Elefanten kürzlich in Chestertown entwickelt, wird von dort berichtet: Ein offener Eisenbahnwaggon, in welchem sich sieben zu einem Circus gehörende Elefanten befanden, kam neben die Lokomotive eines anderen Zuges zu stehen. Einer der Dickhäuter streckte seinen Rüssel durch die Gitterwand des Waggons, hob den Deckel vom Wasserbehälter der Lokomotive und fing an zu trinken. Die andern sechs Thiere folgten dem guten Beispiel, ohne daß es jemand bemerkte, bis der Maschinist die Lokomotive in Bewegung setzen wollte und fand, daß

er kein Wasser hatte. Die sieben Elefanten hatten den ganzen Behälter leer getrunken.

Gemeinnütziges.

* Gegen Anstrengung der Augen. Sind die Augen durch vieles Lesen und sonstige Anstrengungen geschwächt worden, so schone man dieselben vor allen Dingen und höre auf zu lesen, sobald eine Ermüdung derselben eintritt. Außerdem bestreiche man morgens und abends die Augentlider mit einem Augenwasser, das aus 10 g Fenchelspiritus und 60 g destilliertem Wasser besteht.

* Behandlung einer einfachen Schnittwunde. Unmittelbar nach der Verwundung wird die leidende Stelle durch einen mit Glycerin stark befeuchteten Schwamm ausgewaschen und möglichst vom Blut gereinigt, so lange, bis Blutung und Schmerz nachlassen und aufhören, was innerhalb 5—10 Minuten geschieht. Bei sehr stark fließender Wunde wechselt man rasch mit einem zweiten Schwamm und bindet ihn darauf. Je nach der Blutung wechselt man mehreremale mit dem Schwamm, der jedesmal gut glycerinreich aufgebunden wird. Ist die Wunde so trocken, daß nur wenig Blut mehr aussickert, so gießt man Kolloidiumglycerin in möglichst dünner Lage rasch nach der Wegnahme des Schwammes auf die Wundfläche, auf welcher die Mischung in einer Minute fest wird und sich, abgesehen von einigen Luftblasen, dicht an der verletzten Stelle anzieht. Durch die Luftblasen dringt noch das Blut durch. Man nimmt dann dieses wiederum durch den Schwamm auf und gießt eine möglichst dünne Lage Kolloidiumglycerin nach. Dies Verfahren wiederholt man, bis die Wunde ganz trockengelegt ist. Dann umwickelt man dieselbe mit Leinwand, ohne stark einzuschneiden. Nach sechs Tagen ist vollständige Heilung eingetreten. Während dieser Zeit hat man das erzeugte Künsthäutchen vor Verletzung zu schützen und wenn diese dennoch eingetreten sein sollte, so ist sogleich an der verletzten Stelle eine Schicht Kolloidiumglycerin wieder aufzutragen, damit der kalte Brand von der Wunde abgehalten werde. Aus einer durch Kammerader veranlaßten gerissenen Wunde wurden abhängende Fleischtheile abgeschnitten und dieselbe darnach in der oben angegebenen Weise behandelt. Diese Behandlung hat die ausgeschnittenen Teile wieder hergestellt, so daß weder durch Form, noch Farbe die frühere Wundstelle zu erkennen ist. Heilung fand innerhalb 8 Tagen statt.

* Wie sind Kartoffeln im Keller gegen das Faulen zu schützen? Das Mittel gegen das Faulen der Kartoffeln im Keller besteht einzig und allein in der Erforschung der Ursachen und der Abtödtung derselben. Sollten die Kartoffeln schon außerhalb des Kellers zu faulen begonnen haben, sei es vielleicht, weil sie wegen ungünstigen Wetters zu lange im Boden gewesen, oder weil sie naß geerntet werden mußten

oder zum Teile erfroren sind, so läßt sich gegen das Weiterfaulen gar nichts thun, und es kann nur geraten werden, dieselben möglichst schnell auf irgend eine Art zu verwenden und die gänzlich unbrauchbaren auf den Kompost zu werfen. Handelt es sich dabei um wertvolle Kartoffeln, so könnte man die ganz gesunden sorgfältig aussuchen und schichtenweise in völlig trockenen Flusssand, sogenannten Well- und Walfsand einlegen. Wurden die Kartoffeln gut eingebracht und hat das Faulen erst im Keller begonnen, so ist jedenfalls die Beschaffenheit des letzteren daran schuld, indem er entweder feucht, oder dumpfig, oder beides zugleich ist. Läßt sich nun eine Trockenlegung oder ein Umbau behufs Lüftung, welches die einzigen radikalen Mittel wären, aus irgend welchem Grunde nicht ausführen, so würde es sich, um dem Weiterfaulen möglichst Einhalt zu thun, empfehlen, alle faulen und angefaulten Kartoffeln, die Triebe der ausgewachsenen Blätter, Erde, Schmutz etc. zu entfernen und die gesunden, in niedrigen Haufen auf Lattenrost zu legen. Diese Lattenrost müssen in einer Höhe von mindestens 30 cm über dem Boden auf Ziegelunterlagen angebracht sein, so daß unter denselben die Luft durchziehen kann, auch müssen sie in der Mitte des Kellers freistehend hergestellt sein, damit nicht der Kartoffelhaufe mit nassen Wänden in Berührung kommt. Während frostfreier Zeit wären die mit Gittern zu versehenen Fenster und Thüren stets offen zu halten, damit der Keller austrocknet und auslüftet. Aus den Häusen wären natürlich wieder von Zeit zu Zeit die neuerdings angefaulten Kartoffeln zu entfernen. Das Auslegen größerer Stücke gebrannten Kalkes, ja selbst das Bestreuen mit Kalkpulver, wenn es keine Saatkartoffeln sind, hat sich auch als ein den Zerfallsprozess etwas aufhaltendes Mittel erwiesen. — Trockenheit und niedere Temperatur sind da Hauptsache.

Für den Arbeiter und die Arbeiterin, welche sich das tägliche Brot durch ihre Hände verdienen müssen, sind Störungen der Gesundheit von großem Nachteil, und sie müssen daher ängstlich bedacht sein, dieselben zu verhüten und wenn sie sich einstellen, sofort zu bekämpfen. Ein Mittel nun, das sich bei den Arbeitern wegen seines billigen Preises (die täglichen Kosten betragen nur 5 Pfennige) dabei angenehmen, sicheren Wirkung fast allgemein als Hausmittel Eingang gefunden hat, sind die Apotheker Reich Brand's Schweizerpillen. Dieselben sind in den Apotheken a 1 Mk die Schachtel erhältlich und haben sich in all den Fällen, wo sich infolge einer gestörten Verdauung und Ernährung, Müdigkeit der Glieder, Unlust, Mangel an Appetit, Schwindelanfällen, Verstopfung mit Magenbräusen etc. etc. eingestellt hat, als ein vorzügliches Hausmittel seit zehn Jahren bewährt. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des vornamens Apotheker Reich Brand's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Reich Brand's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M., nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten desln- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.—. — Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.

Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse.

Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

In der
L. Unterzuber'schen

Buchdruckerei

sind vorrätig:

Schuld- & Bürgscheine,
Schuldtagsscheine,
Lehr-Verträge,
Wechsel-Formulare,
Rechnungs-Formulare,
Frachtbriefe,
Rechnungsstell-Tabellen,
Tagbücher,
Zahlungsverzeichnisse,
Nachbücher für Wirte,
Taglohn-Akten,

Welzheim.
Einen schönen



Farren

(Rotfleck)

9 Monate alt, setzt dem Verkauf aus

G. Dreher, Schmid.

Ein sehr gutes



Pferd,

(Braunfute)

haben zu verkaufen

Lorch. Gebr. Daiber.

Frachtbriefe hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.

Vom nächsten Dienstag an halte ich mit meinen sämtlichen

Herren- und Knaben-Kleidern

einen gänzlichen

Ausverkauf

wo jedermann Gelegenheit hat, billig einzukaufen.

M. Stadelmann,

Schneidermeister.

Albert Böhlinger, Murrhardt

empfehlte für kommende Verbrauchszeit in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

Tuch & Buckskin,

namentlich eine große Partie Buckskin-Reste, halbwollene & baumwollene Hofenzuge,

wollene & halbwollene Kleiderstoffe,

Unterrockstoffe, Jackenzuge, Druckkatune,

Baumwollflanelle

und sonstige Ellenwaren aller Art.

Soeben erschien ein Märchen von A. Pieper, das uns die Sonatinen von **M. Clementi, op. 36** erzählen können.

Preis mit den 6 Sonatinen 1 Mark.

Nicht ein Buch, sondern in der Praxis erprobtes Unterrichtsmittel.

In brillanter Ausstattung mit dem Märchen zu demselben Preise, wie andere billige Ausgaben ohne diese schöne Beigabe: für jede der 6 Sonatinen ist ein Kapitel des Märchens vorgebracht, das in ansprechender Form den musikalischen Gehalt der einzelnen Sonatinen darstellt.

Die Noten im Sinne des Textes gespielt, vermitteln den Kindern das Verständnis des musikalischen Inhaltes, wodurch der Vortrag ausdrucksvoller und schöner wird, als wenn sie nur wie trockene Uebungen herunter geleiert werden.

Clementis 6 Sonatinen

mit Märchen von A. Pieper

dürfte eines der besten und originellsten Erzeugnisse auf dem musikalischen Weihnachtsfeste sein.

Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pf. für Porto sendet den schön ausgestatteten Band (groß Notensystem) nebst einem Taschentaler für 1889 franco.

P. J. Tonger,

igl. Hofmusikalienhandlung, Köln a. R.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESSELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg nach Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre nach Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin nach Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg nach Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg nach Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hreh. Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl Schüller, Rudersberg; Hch. Müller, Buchbinder Alldorf.

Die Buchdruckerei von

I. Unterzuber

empfiehlt sich

zur Anfertigung von

Verlobungs-Karten,

Visiten-& Adresskarten,

Einladungs-Karten,

Geschäfts-Karten,

Gratulations-Karten,

Condolenz-Karten,

Trauerbriefe & -Karten,

Hochzeits- & Leichen-

Reden,

Broschüren,

Avisbriefe & -Karten,

Programme,

Cirkulare,

Rechnungen,

Quittungen,

Mitteilungen.

I. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Fichten- & Tannen-Langholz,

stehend oder liegend, in jeder Stärke und jedem Quantum wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. C. 200 nehmen entgegen
Haafenstein & Vogler, Heilbronn.

Murrhardt.

Wollgarne

zu Strümpfen und Socken sowie

Rittel-, Terneau-, Moos-, Perl-,

Gobelin- & Wolle

empfiehlt in schöner Auswahl billigt

Albert Böhlinger.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Murrhardt's Krankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekty in Stein bei Sadingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Verwirksamkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Nigtur versuchsweise nahmen, klagten von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Bettfedern-Lager

Das bedeutende

Harry Unna in Altona

bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nach-

nahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,

vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.

prima Halbdaunen nur 1,60 Pfg.

prima Ganzdaunen nur 2,50 Pfg.

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff

doppelbreit zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen, Pfuhl)

zusammen für nur 11 Mark.

Murrhardt.

Wollene Kinderkittel,

„ **Nöckchen,**

„ **Kleidchen,**

Unterhosen, Unterjacken, Ca-

pußen, Hüllen, Handschuh,

Shawls, Kappen, Winter-

schuhe sowie sämtliche sonstige

Woll- & Winterwaren

empfiehlt in großer Auswahl zu

sehr billigen Preisen

Albert Böhlinger.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genesungsmittel. Zu haben bei Conditior H. Hohly in Welzheim.

Murrhardt.

Crystallzucker

zur Bienenfütterung

Albert Böhlinger.

Lungenleiden, Asthma

wird geheilt.

Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressieren:

Hygiea Sanatorium
Hamburg.

Muzenhof.

Mehrere

Steinschläger

finden dauernde Beschäftigung bei

Karl Engeler.